

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der 50  
Jahr-Feier des Erich-Gutenberg-Berufskollegs am 22. April 2015,  
9.00 Uhr, Aula des Berufskollegs, Modemannstr. 25**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Dr. Wohlgemuth,  
sehr geehrte Frau Eul,  
sehr geehrte Frau Wiemann,  
sehr geehrter Herr Berghausen,  
sehr geehrter Herr Dr. Weltrich,  
sehr geehrter Herr Bonjean  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und  
Wirtschaft,  
liebe aktive Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe ehemalige Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich, heute mit Ihnen das 50-jährige Bestehen des Erich-Gutenberg-  
Berufskollegs feiern zu können.

Meine Damen und Herren, die Geschichte dieses Berufskollegs in der  
Modemannstraße in Köln beginnt in den 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Diese Schule wurde aufgrund des in den sechziger Jahren stark wachsenden  
Ausbildungsbedarfs als zweite kaufmännische „Berufs- und Handelsschule“ im  
rechtsrheinischen Köln errichtet. Schon im Gründungsschuljahr 1965 hatte die  
Schule fast 2000 Schülerinnen und Schüler.

Mit dem Einzug in das neue Schulgebäude am 01.08.1969 profitierten bereits  
2150 Schülerinnen und Schüler von den sehr modernen Räumlichkeiten, die  
mit der damals neuesten Datentechnik und mit modernsten elektrischen  
Schreib- und Rechenmaschinen ausgestattet waren. Hier war die  
Kaufmännische Schule VII sogar manchem Ausbildungsbetrieb voraus.

Die Technik und die Medien sind mehrfach verschrottet, erneuert und der Zeit  
angepasst worden. Nach der jüngsten umfänglichen energetischen Sanierung  
blicken wir heute auf ein Gebäude, das über die Jahre liebevoll gepflegt wurde

und im vergangenen Jahr eine neue Außenfassade erhalten hat und in dem mit viel Eigenengagement und mit großer Unterstützung des Schulträgers, der Stadt Köln, eine IT-Netzwerkstruktur etabliert ist, die landesweit wohl ihresgleichen sucht, die in den vergangenen Jahren wiederholt international ausgezeichnet worden ist. So bleibt die damals wie heute, kürzlich auch mit Hilfe des Strukturförderprogramms Mülheim 2020 immer wieder angepasste, moderne technische Ausstattung des Erich-Gutenberg-Berufskollegs gewahrt. Verursacht durch ständige Änderungen in der beruflichen Bildung sah sich das heutige Erich-Gutenberg-Berufskolleg im Laufe der Zeit immer wieder vor neue Aufgaben gestellt, vor allem, um den jeweils veränderten Bedingungen und Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung zu tragen. Dies wird vor allem in der Entwicklung in den 80-er Jahren von der kaufmännischen Schule zur Kollegschule deutlich.

Die Kollegschule war Ende des letzten Jahrhunderts eine von zwei Versionen der Berufsbildenden Schule (BBS) in NRW, sie war das Reformprojekt der Landesregierung ab den 70er Jahren, das das berufsbildende System erneuern wollte. Mit dem NRW-Experiment, das im August 1972 in fünf Schulversuchen mit 8000 Berufsschülern und 1400 Gymnasiasten beginnt, sollte versucht werden, die Kluft zwischen beruflicher Ausbildung (für Lehrlinge) und allgemeiner Bildung (für Gymnasiasten) zu überbrücken. Mit großem Aufwand wurden über mehrere Jahrzehnte in NRW Gruppen auf Landesebene installiert, die an dieser Reform arbeiteten, die im deutschen Schulsystem einmalig waren. Eine führende Rolle spielte damals das Landesinstitut in Soest, eine Einrichtung des Kultusministeriums NRW. Auch Schulleitung und Kollegium dieser Schule beteiligten sich nach Verhandlungen mit dem Herder-Gymnasium aktiv gestaltend an diesem Kollegschulversuch, dessen Neuerungen selbst nach Abschluss der Reformen am Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen heute noch nachwirken.

Zur Geschichte der Schule gehört auch der Einsatz für den Sport in der beruflichen Bildung. Zunächst wurde hier in dieser Aula Sport unterrichtet, das kann man noch heute an den Bodenmarkierungen erkennen. Später machte sich das Kollegium der Schule für eine neue Dreifachturnhalle stark, die nunmehr schon seit langen Jahren gemeinsam mit dem benachbarten Herder-Gymnasium genutzt wird.

Die Aufgaben, die sich dem Berufskolleg in seiner kaufmännischen Ausrichtung stellen, sind in den letzten Jahren umfassender und vielfältiger geworden.

Durch das Duale Bildungssystem haben wir hierzulande die Vorzüge und Reize einer dualen Berufsausbildung. Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg, die IHK, die Steuerberaterkammer, die Handwerkskammer und die Ausbildungsbetriebe übernehmen ein gehöriges Maß an Ausbildungsverantwortung und bündeln ihre jeweiligen Stärken – hier in der Praxis, da in der Theorie – zu einem guten Angebot an junge Menschen, die es beruflich wissen und können wollen.

Sollen der Wirtschaft einerseits die erforderlichen hochqualifizierten Kräfte zur Verfügung stehen, muss auch die Ausbildung ein hohes Niveau erreichen. Diesen Bildungsauftrag erfüllt das Erich-Gutenberg-Berufskolleg seit nunmehr 50 Jahren mit großem Erfolg. Als zukunftsorientierte Bildungseinrichtung erfreut sich die Schule im Stadtteil eines guten Rufs und setzt nach wie vor alles daran, dem wirtschaftlichen Strukturwandel in Köln-Mülheim Rechnung zu tragen und die berufliche Bildung des dualen Systems nicht nur beizubehalten, sondern nach Möglichkeit noch zu verbessern.

Andererseits erfüllen unsere Berufskollegs heutzutage noch eine zusätzliche gesellschaftliche Aufgabe, denn sie bieten jungen Menschen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, die Möglichkeit weiterführende Bildungsgänge zu besuchen und höhere Schulabschlüsse zu erwerben. Diese mitunter sicherlich nicht einfache Aufgabe wird am Erich-Gutenberg-Berufskolleg sehr ernst genommen, kann man hier doch in Tages- wie in Abendform seit vielen Jahren das Fachabitur oder die Allgemeine Hochschulreife erwerben.

Selbst Schülerinnen und Schüler, die noch keinen Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse erwerben konnten, können ihn an dieser Schule nachholen und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Auf dem Feld der Ausbildungsvorbereitung kooperiert das EGB eng mit sozialen Trägern, wie dem Kolping Bildungswerk, aber auch mit den Jobcentern und der Arbeitsagentur. In diesem Bildungsgang konnte im laufenden Schuljahr zum ersten Mal die Produktionsschule NRW eröffnet werden, ein niedrighschwelliges Angebot, das Jugendliche wieder an weiterführende schulische Angebote heranführen soll und gleichzeitig der Ausbildungsvorbereitung dient.

Zudem engagiert sich das Erich-Gutenberg-Berufskolleg seit 2 Jahren in dem Bereich der Internationalen Förderklassen und konnte hier bereits zwei Klassen einrichten, die Flüchtlingen und Asylbewerbern aus aller Welt die Möglichkeit geben, am deutschen Bildungssystem zu partizipieren.

Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg ist auch mit 50 Jahren eine geistig junge, eine lebendige Schule in Köln. Für das engagierte Wirken der Schulleitung, der Lehrkräfte und Förderer, aber auch der Schülervertreter in den vergangenen Jahren möchte ich mich an dieser Stelle als Oberbürgermeister der Stadt Köln im Namen von Bürgerschaft, Stadtrat und Verwaltung herzlich bedanken.

Mein Dank richtet sich darüber hinaus auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Köln, insbesondere an die des Schulverwaltungsamtes, der Gebäudewirtschaft und des Bürgeramtes. Sie haben alles in die Wege geleitet, die Bauarbeiten der energetischen Sanierung im Zusammenwirken mit der Schule bei laufendem Betrieb durchzuführen, und haben die notwendigen Einrichtungsgegenstände bereitgestellt.

Die Ergebnisse der pädagogischen Arbeit und die Entwicklung der Gebäude können sich sehen lassen. Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg ist gut gerüstet, um auch in Zukunft als Schule der beruflichen Bildung die Kölner Schullandschaft mit seinem eigenen Profil zu bereichern. Ich begrüße die Mitarbeit der Schule und ihrer Vertreterinnen und Vertreter in städtischen Gremien und sehe sie als wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Bildungslandschaft Köln an.

Die Freude über die unzähligen guten und sehr guten Leistungen vieler Schülerinnen und Schüler in Kammerprüfungen, Staatsprüfungen und sonstigen Abschlussprüfungen bestärkte das Kollegium genauso wie die unzähligen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen, die die Schule als Ausbildungsschule für junge Lehrerinnen und Lehrer immer wieder feiern durfte.

Mit diesem Jubiläum ist deshalb der Stolz auf eine Vergangenheit verbunden, die immer in die Zukunft schaute. So feiern wir heute eine Schule, die mit allen Bildungsgängen für junge Erwachsene ein wahres Haus des Lernens mitten in der sich unentwegt ändernden Berufswelt ist.

Meine Damen und Herren, von Willy Brandt stammen die Worte:

"Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, daß jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll."

Ich wünsche dem Berufskolleg ein fröhliches Jubiläum und weiterhin viel Erfolg bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen und Aufgabenstellungen.